

Redaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.

bei der Post und den auswärtigen Commanditaires

1 Mt. 5 Pf.

Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Inseritions-Preis.

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.

Reklamen 30 Pf. pro Zeile.



Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 111.

Hirschberg, Sonntag, den 12. Mai 1889.

10. Jahrg.

M und s ch a u.

Deutsches Reich. Berlin, 11. Mai. Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern Morgen nach dem Tempelhofer Felde, woselbst die Bataillonsbesichtigung des 2. Garde-Regiments stattfand. Nach Schluss der Exercitien lehrte der Monarch, der recht gebräunt aussieht, an der Spitze des Regiments nach der Stadt zurück. Im Schlosse hörte der Kaiser noch mehrere Vorträge und begab sich dann nach Potsdam, von wo Abends die Rückkehr nach Berlin erfolgen sollte. Die Kaiserin trifft heute Sonnabend früh wieder in der Hauptstadt ein. Ende d. M. gedenkt die hohe Frau nach Kissingen zu reisen.

* Dem Staatssekretär v. Bötticher ist von Sr. Majestät dem Kaiser in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

* Der Berliner Magistrat wird, eingedenk des glanzvollen Empfanges unseres Kaisers bei dessen Besuch in Rom, die Hauptstraßen der Stadt bei Ankunft König Humberts von Italien prächtig ausschmücken. Die Reichshauptstadt wird also an diesem Tage ein glänzendes Bild bieten. Die Berliner Künstler gedenken ein großartiges Festspiel oder eine Huldigung vorzubereiten.

* Das preußische Staatsministerium hat, der "Post" zufolge, die Verhängung des Belagerungszustandes über die westfälischen Streitgebiete in Aussicht genommen. Ein definitiver Beschluss ist noch nicht gefasst. Heute Sonnabend soll in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen eine größere Versammlung von Arbeitgebern stattfinden, um die Frage zu begutachten. — Es verlautet, daß in der Staatsministerial-Sitzung am Donnerstag, bei welcher Fürst Bismarck anwesend war, die Strike-Angelegenheit berathen wurde.

* Reichscommissar Hauptmann Wissmann hat in Ostafrika einen ersten, aber durchgreifenden Erfolg errungen. Den Arabern wurde ein gehöriger Denkzettel gegeben; es war ein harter, aber ergiebiger Kampf. Der Reichscommissar griff am Donnerstag mit seiner Streitmacht das Lager Buschiri's, des Führers der Aufständischen, bei Bagamoyo an, welches von einer sechshundert Mann starken Besatzung vertheidigt wurde. Nach scharfem Kampfe wurde das Lager völlig zerstört, Buschiri total geschlagen. Die Aufständischen verloren 80 Tote und 20 Gefangene, auf deutscher Seite wurden 40 Schwarze getötet, mehrere Offiziere und Mannschaften leicht verwundet. Buschiri ist entflohen, er hatte das Lager schon vor dem Angriff verlassen. Wissmann hat hiemit, was die militärischen Fähigkeiten anbelangt, seine Wahl gerechtfertigt. Gewiß wird er nun auch verstehen, die Eingeborenen zu beruhigen und damit die Wiederholung neuer Kämpfe zu verhindern. — Der offizielle Bericht besagt, daß Hauptmann Wissmann mit 700 Schwarzen und unterstützt von 200 Seelenuten das befestigte Lager Buschiri's stürmte. Die schwarzen Colonialtruppen gingen ausgezeichnet vor und drangen unter vollem Feuer der Araber in das feindliche Lager ein, daher ihr starker Verlust. — Von Deutschen sind gefallen der Lieutenant Schelle von der "Schwalbe" und der Matrose Fölle von der "Leipzig", ferner Feldwebel Peter; verwundet sind und zwar leicht, Hauptmann Stichelmann, Proviantmeister Illich und Stabsarzt Schmelzkopf. — Aus Ostafrika schreibt der deutsche Afrikareisende Krause, daß Alles ereignet! Nichts konnte aber den Abscheu ver-

steht, noch immer ein flotter Slavenhandel betrieben wird. Der Reichscommissar dort wird sicher der An-gelegenheit seine volle Aufmerksamkeit zuwenden.

* Deutscher Reichstag. Am Freitag war der Reichstag endlich beschlußfähig. 210 Mitglieder waren anwesend, und es konnte die Sitzung ohne Störung enden. Zunächst wurden die §§ 101 und 102 berathen, die von der Entscheidung vorliegender Versicherungstreitigkeiten handeln, und unter Ablehnung aller Anträge unverändert angenommen. Es wurde hierbei auch die Befürchtung laut, den Amtsvorsteher könnten aus dem Gesetz zahlreiche neue Arbeitssachen erwachsen. Staatssekretär von Bötticher meinte indessen, diese Besorgniß sei unbegründet. Die nächsten Paragraphen enthalten die Kontrollbestimmungen. Abg. Schrader (srelf) belämpft dieselben als zu weitgehead, die Paragraphen werden aber unverändert genehmigt. § 108, 109 handelt von der Vermögensverwaltung. Staatssekretär von Bötticher verspricht eine Anregung, wie das Geld am besten zum Vortheile der Arbeiter angelegt werden könne, zu erwägen. Die §§ 110—116 werden gestrichen, die §§ 117—119, welche die Zuständigkeit des Reichsversicherungsamtes und der Landesversicherungsämter bestreiten, werden genehmigt, die §§ 119a—119b, welche von den Rentenparkassen handeln, werden nach einem Antrage Stumm gestrichen. Am Sonnabend wird die Berathung fortgesetzt werden.

* Die in Ausführung begriffenen 7000 neuen Güterwagen des Staatsbahn-Wagenparks sind (nach der "Nordd. Allg. Btg.") zur Vermehrung des Fuhrparks bestimmt, während für die im Laufe des Etatsjahres auszurangierenden Betriebsmittel der Erfolg schon vor längerer Zeit in Bestellung gegeben worden ist. Die Kosten für diese Erfahrungswagen werden aus dem Ordinariu bestritten.

* Die Samoa-Conferenz wird nach dem gegenwärtigen Stande der Berathungen etwa am 20. d. M. zum Schluss gelangen. Der "New-York Herald" berichtet: die amerikanischen Delegirten seien von Fürst Bismarks Empfang angenehm überrascht. Des Kanzlers Liebenswürdigkeit, sowie die animierte und ungezwungene Unterhaltung wirkten magnetisch.

Spanien. In Madrid droht wieder eine Ministerkrise. Verschiedene Blätter wollen wissen, daß zwischen dem Marineminister und dem Finanzminister starke Meinungsverschiedenheiten über den Bau neuer Kriegsschiffe bestehen. Beide Minister verlangen ihre Entlassung, wenn sie nicht Recht erhalten.

Großbritannien. Aus London wird über Boulangers berichtet. Der General wird jetzt in der guten Gesellschaft, und was ihn noch mehr verbreiten soll, in der Presse total ignorirt. Die Journalisten haben es ihm nicht verziehen, daß er sie am ersten Tage nach seiner Ankunft zwei Stunden warten ließ, bevor er vor ihnen erschien. Dieser Tage wurde verkündet, daß er auf seinem Rappen "Tunis" einen ersten Ausritt machen werde. Eine Menge Neugieriger zu Wagen, zu Pferd, zu Fuß hatte sich eingefunden, nur der General blieb aus. Am Sonntag zog eine Truppe französischer Arbeiter mit einer Fahne vor seinem Haus in Portland Place vorbei: das war die einzige Ovation, die der lästige Reiter von Frankreich von seinen in London wohnenden Landsleuten erhielt.

Ägypten. Bei Suakin säubern die ägyptischen Truppen jetzt langsam die Umgebung von den Dervischen. Die Ägypter schlagen sich recht gut, und die Sudanen räumen ohne großen Widerstand das Feld. Die Wiederentsendung britischer Soldaten nach der Festung scheint überflüssig geworden zu sein.

Vocales und Provinziales.

Hirschberg, 11. Mai.

* Der 11. Mai erinnert an das schändliche Attentat des Mordbuben Hödel auf weiland Kaiser Wilhelm I. (1878). Was hat sich seit 11 Jahren nicht und der Strafe, wenn des Hauses treuer Wächter maulkorblos entwischte und seinen Freiheitsgelüsten rück-

wischen, den jeder Deutsche über einen so frevelhaften Angriff auf ein gekröntes Haupt empfindet. Der greise Kaiser ruht, aber sein Andenken lebt frisch und stolz fort in der Entwicklung des deutschen Reiches, welche er angebahnt. — Heute ist auch der Geburtstag des schlesischen Lustspielsdichters Gustav von Moser; 1825 in Spandau geboren, erfreut der Dichter sich nicht bloß der besten geistigen und körperlichen Rüstigkeit, sondern auch eines dauernden Erfolges seiner Bühnenwerke. — Es wäre hübsch und passend gewesen, wenn die hier gastirende Theatergesellschaft ein Lustspiel Moser's heute zur Aufführung gebracht hätte. Doch daran läßt sich nun nichts ändern.

* Herr Assessor Kopp vom hiesigen Landgericht ist an das Landgericht Meissen als zweiter Staatsanwalt; Herr Amtsgerichtssecretär Bartholomäus Dandeshut nach Glas als Secretär der Staatsanwaltschaft versetzt.

* Gestern Mittag 2 Uhr wurde auf dem Rathaus-thurm eine Glocke aufgezogen, welche nur im Dienst der Feuerwehr stehen wird und mit dem elektrischen Feuermelde-Apparat verbunden ist. Die Glocke zeichnet sich durch einen intensiven, von allen anderen Glocken abweichenden Ton aus.

* Der Evangel. Männer- und Junglings-Verein unternimmt morgen einen Ausflug, der ein ganz besonderes Interesse verdient. Es gilt nämlich nebst dem Genusse der Natur in ihrer Frühlingspracht, eine Wanderversammlung in Zillerthal und zwar im "Throler Gasthof" abzuhalten. So wird das Ange-nehme mit den praktischen Zielen des Vereins verbunden. Der Vortrag ist für Abends 6 Uhr anbe-raumt, also zu einer Zeit, in welcher jeder Theilnehmer, da die Abreise von hier per Bahn bereits um 1 Uhr 30 Min. erfolgt, genug der Erholung im Parke zu Erdmannsdorf u. s. w. genossen haben kann. Wir bemerken, daß Gäste willkommen sind und dürfte der Ausflug zahlreiche Theilnehmer finden.

* W. [Bürgerverein.] In der am Donnerstag abgehaltenen Ausschusssitzung wurde beschlossen, für die nächste ordentliche Vereinsitzung, welche Donnerstag, den 23. d., im "Waldschlößchen" abgehalten wird, folgende Punkte, behufs Besprechung derselben, auf die Tagesordnung zu setzen: 1) Antrag auf Anschaffung der Städte-Ordnung zum Zweck der Besprechung der Hauptbestimmungen derselben. 2) Verschiedene Mittheilungen aus dem Berichte des Herrn Thiem-Leipzig über das Resultat der Bohr- und Schürfversuche in Steinseiffen. 3) Besprechung über eine, möglicherweise abzuhaltende gemeinschaftliche Zusammenkunft nachbarlicher Bürgervereine. 4) Anregung zu familiärem Zusammenhalten der Mitglieder während der Sommermonate, zu welchem Zweck Familienausflüge in die nähere Umgegend unternommen werden sollen. Der erste derartige Ausflug ist für Sonntag, den 26. Mai, in Aussicht genommen und zwar nach Grunau resp. dem Spitzberge.

* Nur noch 14 Tage und die Sonne der Freiheit geht für unsere vierfüßigen Haustiere, die Hunde, auf. Maulkorb und Leine werden in den Winkel gelegt und fröhliches Gelläufe wird die Freude der Hundeseele bekunden. Vorbei ist dann die Zeit, während welcher die Herren der Schöpfung und die liebenswürdigen Hundesfreundinnen sich von ihren Lieblingen durch die Straßen zerren lassen mußten; vorbei die Meinungsverschiedenheiten, welche oft über Stehen-bleiben und schnellere Gangart zwischen Herr und Hund entstanden; vorbei die Angst vor dem Hundefänger und der Strafe, wenn des Hauses treuer Wächter maulkorblos entwischte und seinen Freiheitsgelüsten rück-

sichtlos die Bügel schießen ließ. Es wird nicht mehr nötig sein, dem Hunde zu Liebe täglich einen Ausflug in die „ungeperchten“ Gefilde Warmbrunns zu machen, damit Wops *et c.* nicht allzusehr an Leibesumfang zunimmt. Es wird eine schöne Zeit werden für die Hunde und für ihre Besitzer!

* Glockenschläge vom Rathausthurme kündeten heute Nachmittag 1^{1/2} Uhr den Ausbruch eines Feuers in der Stadt an; Feuerwehrsignale folgten bald darauf und riefen die freiwillige Feuerwehr, wie die übrigen Löschdienstpflichtigen Leute auf. Es war in der Lichtenburgstraße und zwar im Keller des Herrn Destillateur Ludwig Fassel beim Abziehen von 90grädigem Alkohol, jedenfalls infolge unvorsichtiger Handhabung eines Lichtes, eine Explosion entstanden, welche sich auf ein Fass mit 174 l. sofort ausdehnte. Die entstandene Qualm trieb die Arbeiter zurück und machte die Gefahr nach Außen bemerkbar. Sachgemäßes Eingreifen, nämlich Verstopfen aller Zugänge der Luft durch den glücklicher Weise nahe zur Hand liegenden Stahlmütze, erschien das Feuer, so dass es nicht in dem gefürchteten Maße um sich greifen konnte, und auch der Feuerwehr war die Arbeit sehr erleichtert. Der Maschinenführer Herr H. hat sich bei diesen Arbeiten durch Umsicht und rasches Erkennen der Sachlage ausgezeichnet. Der entstandene Schaden ist ein geringer. Die Feuerwehr rückte nach 2 Uhr wieder ab.

* [Theater.] Die gestrige Aufführung des geistreichen Bauhaus'schen Lustspiels „Die beiden Leonoren“ brachte die Mitwirkung zweier neuen Kräfte, des Fr. Alma Feller (als Justizräthrin) und des Herrn Wengemann (als Dr. Broßius). Wir können dem Ensemble zu diesen Acquisitionen nur gratuliren und bedauern, dass wegen des anhaltend schwachen Besuches nicht Gelegenheit gegeben wird, die beiden Kunsträte in anderweitigen Rollen zu sehen; morgen findet die letzte Vorstellung statt und zwar mit „Wilhelm Tell“. Die Direction hat sich Mühe gegeben, das Stück hübsch auszustatten, um sich bei der Verabschiedung einen freundlichen Eindruck zu sichern. Wie wir hören, wird die Gesellschaft im Herbst wiederkommen; eines freundlichen Willkommens darf sie sicher sein, vorzüglich wenn sie ihrer Devise: „Das Neueste von den Novitäten“ treu bleibt. (Inhaber von Duhendbills müssen die selben morgen verwerthen.)

* Die Jägercapelle giebt morgen Sonntag ein Nachmittagsconcert auf dem Hausberge und ein Abendconcert in der „Kaiserhalle“. Da beide Concerte, wie immer, mit hübschen Programmen ausgestattet sind, so ist wohl eine Aufforderung an jenes musikliebende Publikum, welches sich nicht andere Ziele steckt, zum Besuch der Concerte überflüssig.

○ [Strafammerersicht vom 11. Mai.] Zwei Verurteilungen in Privatfallsgesächen wurden behufs weiterer Beweiserhebungen verlängert. Das Schöffengericht in Friedeberg a. Du. verurteilte in der Sitzung vom 28. März einen Rechenmacher aus Nöhrsdorf gräf. wegen Froschstiebabs in eine Strafe von 20 Ml. event. 10 Tagen Gefängnis. Der Angeklagte hatte aus der Waldparzelle des Bauers Krause daselbst zwei Fuder Birkenruten gekauft. Er hatte sich aber ca. 5 Fuder mehr zurecht gemacht, von denen er bereits ein paar Fuder nach Hause geschafft hatte. Die Verurteilung wird verworfen. Einem Gastwirth und Fleischhermeister aus Groß-Walditz war ein auf 2 Ml. lautendes Strafmandat vom Amtsgericht in Löwenberg aufgestellt worden, weil er unbefugter Weise über die Wiese eines Schuhmachers gefahren war. Der Angeklagte mache in II. Instanz geltend, dass ihm das Recht zustehe, über die fragliche Wiese fahren zu dürfen. Er strengte inzwischen gegen den Schuhmacher im Civilprozeß die Klage an, in welcher er auch ein obigesiges Urteil erhielt. Selbstredend erfolgte deut aus diesem Grunde seine Freisprechung. Am 11. Januar hat ein Handelsmann aus Gottesberg in Ober-Baumgarten das Hauptgewerbe mit Parfümerien und Seife betrieben, ohne sich im Besitz eines diesbezüglichen Gewerbezeichens zu befinden. Das Schöffengericht in Böhlenhain mit der doppelten Jahressteuer (d. i. 96 Mark) belegt, legte er die Verurteilung ein, welche jedoch verworfen wird. Derselbe scheint für seine Gesundheit sehr besorgt zu sein, denn als er ergriffen wurde, fand man bei ihm u. A. 8 Schachteln mit Salbe und 11 Packete mit Hamburger Universalsalbe, womit er natürlich die leidende Menschheit beglücken wollte. Um die „Überweisung“ los zu werden, hatte ein Schuhmacher aus Silberberg die Verurteilung eingeliegt, jedoch mit Rücksicht auf seine 17 meist wegen Bettelns erlittenen Verurteile wird dieselbe verworfen. Ein gleiches Anliegen betreffs der „Überweisung“ hatte ein früherer Conditor und Restaurateur aus dem Trebnitzer Kreise. Derselbe lebte früher in geordneten Verhältnissen, er war aber in seiner Restauration selbst der beste Gast, bis er am Rande des Ruins angelangt war. Trotzdem dieser Mann sich im besten Mannesalter befindet, hat er sich nur aufs Betteln und Landstreichen verlegt. Bereits 19 Mal, darunter 3 Mal mit Arbeitshaus vorbestraft, hat er wiederum vom Schöffengericht zu Landeshut wegen Bettelns eine Strafe von 24 Tagen Haft und „Überweisung“ zuerkannt erhalten. Seinem Begehr, ihm die „Überweisung“ abzunehmen, wird nicht stattgegeben; die Verurteilung wird vielmehr verworfen.

* Gestern fand die diesjährige General-Versammlung des Thierschutz-Vereins statt. Zunächst erfolgte durch den Schriftführer, Herrn Lehrer Höhne, die Verleistung des Jahresberichts. Demnach hat der Verein, der gegenwärtig 150 Mitglieder zählt, im vergangenen Vereinsjahr 12 Sitzungen abgehalten. Die Thätigkeit ist eine verschiedenartige gewesen, war aber besonders der Pflege der Vogel zugemessen, indem während des Winters Schughütten aufgestellt und für ausreichende Fütter-

ung gesorgt worden war, und indem eine größere Anzahl der Naturfreunde beschafft wurde. An Anzeigen sind nur 5 eingegangen. Auf Veranlassung des Herrn Vorstandes hat sich auch in Schmiedeberg ein Thierschutz-Verein gebildet. Die Rechnungslegung ergab eine Einnahme von 193,73 Ml. und eine Ausgabe von 125,39 Ml. Es verbleibt also ein Bestand von 58,34 Ml. Von den seitigen Vorstands-Mitgliedern wurden wieder gewählt die Herren Pastor Lauterbach, Vorstand, Lehrer Lüngwitz, Stellvertreter, Lehrer Höhne, Schriftführer, Stellmachermeister Kandler, Stellvert. und Bibliothekar. Die Wahl des Kassiers musste, da Herr Registratur Rüffer sein seit 10 Jahren gewissenhaft geführtes Amt definitiv niedergelegt, bis zur nächsten Versammlung verlängert werden. Als Sachverständige bzw. Beisitzer wurden gewählt: Die Herren Landwirth Heidrich, Fuhrunternehmer Stelzer, Kunstmärtner Siebenhaar, Schmiedemeister Opitz sen., Rentier Trost, Kaufmann Zelder und Landwirth E. Engelmann. — Bei dem Verbandstage in Neisse wird der Verein durch den Vorstand bzw. durch den Schriftführer vertreten sein.

* [Polizeibericht.] Gestohlen wurde in der Warmbrunnerstraße eine schwarze Jacke. — Als gefunden sind abgegeben ein Drücker, eine Geldbörse mit Inhalt, ein Paar Damenhandschuhe und ein Taschenmesser. — Als verloren ist eine Geldbörse mit 12 Ml. Inhalt gemeldet.

Cunnersdorf. Während einer 3 wöchentlichen Abwesenheit des Amtsvorsteher Fiel, vom 10. d. Mis. ab, werden die Amtsgeschäfte des Amtsbezirks Cunnersdorf, sowie des Amtsbezirks Stroupitz von dem Amtsvorsteher-Stellvertreter Rentier Feiereis in Cunnersdorf wahrgenommen.

△ Gruna, 11. Mai. Bei dem am Donnerstag durch Blitzschlag verursachten Brande des Güntherischen Wohnhauses war die hiesige Feuerwehr mit 4 Spritzen zur Stelle, hatte aber bei den dicht bei einander liegenden Grundstücken, welche alle mit Strohdach versehen, hauptsächlich darauf zu sehen, dass das Feuer nicht größere Dimensionen annahm und ist es der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr zu danken, dass die hauptsächlich bedrohte Scheuer, welche 5 Schritt vom Wohngebäude steht und mit Stroh gedeckt ist, erhalten blieb. Dem Beschädigten ist, nach seiner eigenen Aussage, durch Erhaltung der Scheuer so viel gerettet worden, als er bei dem schnellen Umschreiten des Feuers in seinem Gebäude der baulichen inneren Lage nach nicht erwartet hatte. — Nachzutragen ist, dass an der Telegraphenleitung 4 verschiedene Stangen vom Blitz, sowie beim hiesigen Telegraphenamte die Spindelblitzableiter beschädigt wurden.

F. Warmbrunn, 9. Mai. Herrn Candidaten Fischer hier selbst ist durch das Bureau des Hauses der Abgeordneten die Nachricht zugegangen, dass die von Bewohnern des Bäckenhais an das Haus gerichtete Petition vom 4. Oktober 1888 wegen Schlusses der Session nicht mehr zur Beratung und Beschlussfassung im Plenum gelangt ist. Dieselbe wurde daher unter Bezugnahme auf die Vorschrift der Geschäftsordnung — wonach sämtliche Gegenstände mit dem Ablaufe der Sitzungsperiode, in welcher sie eingebracht und noch nicht zur Beschlussnahme gediehen, als erledigt anzusehen sind — zurückgesandt.

○ Löwenberg, 10. Mai. Mit dem Abbruch der zwei zur Erweiterung der Provinzial Irrenanstalt in Plagwitz angelaufenen Besitzungen wird jetzt vorgegangen. Auf dem Lustenberge beabsichtigt die Direction die Errichtung eines Sanatoriums für Geisteskranke. — Ende April ereignete sich im nahen Deutschmannsdorf, in der Nähe der Bünzlauer Straße, bei klarem Himmel ein unterirdisches, donnerähnliches Geräusch in solcher Heftigkeit, dass Bäume und Sträucher schwankten. Auf dem Terrain war in früherer Zeit eine Zieche und nimmt man einen unterirdischen Zusammenfluss an. Die umliegenden Besitzer sind in Furcht, umso mehr, als vor mehreren Jahren ein Pferd versank und nur mit Mühe aus dem plötzlich entstandenen Eroschlund gerettet werden konnte. — Der hiesige R.-G.-B. beabsichtigt, künftigen Mittwoch einen Ausschlag zu unternehmen. Abfahrt mit Bahnzug bis Schmottseiffen, Wanderung nach Löhn, Nachmittag Besuch der Burg Löhnhaus, Wanderung zur Wilhelmshöhe und von dort über Hübsdorf nach Schmottseiffen, Rückfahrt mit letztem Zuge.

h. Görlitz, 10. Mai. Auch unter den hiesigen Bauhandwerkern wittert es. Am Mittwoch fand eine stürmisch verlaufene Versammlung statt, in welcher ein Vorstandsmitglied des „Vereins der deutschen Zimmerleute“ aus Hamburg anwesend war. Es wurde die Wohnfrage behandelt und beschlossen, eine Arbeitseinstellung herbeizuführen, wenn man sich im Frühjahr organisiert haben wird. — Die Gemeinde Hennersdorf bittet unsere städtische Verwaltung um einen Buschus zum Bau einer Leichenhalle, weil dort die meisten Leichen von jenen Selbstmörder angetrieben und aufgesucht werden, welche im Wasser den Tod suchen. Da diese Selbstmörder meist Görlitzer sind, so wird der Betrag von 200 Ml. bewilligt werden.

— h. Sagan, 10. Mai. Die städtischen Forstarbeiter wollten für einen Tagelohn von 1,10 Ml. nicht mehr arbeiten. Sie verlangten für den Tag 1,30 Ml. Damit eine Arbeitseinstellung vermieden werde, bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung gestern den geforderten Betrag. — Das Gerücht, dass Sagan ein Ober-Steueramt erhalten soll, scheint sich zu bestätigen. Erhebungen sind in dieser Beziehung von den Behörden eingeleitet worden. Es sind bereits drei Gebäude zur Unterbringung des Amtes in Aussicht genommen.

in. Greiffenberg, 9. Mai. Wie vor einiger Zeit in Hirschberg, so alarmierte gestern auch hier ein brennender Paletot die gesamte Feuerwehr; die Löscharbeit wurde natürlich gar nicht begonnen. — Herr Stadtkapellmeister Hinz hat, um ein Nebeneinkommen zu besitzen (oder vielleicht um das Kapellmeisteramt als Nebeneinkommen betrachten zu können) den Gasthof zur goldenen Aussicht gepachtet.

Leobschütz, 10. Mai. Bei dem Mittwochsgewitter erschlug der Blitz zwei am Felde arbeitende Pferde des Bauers Josef Werner in Michelsdorf, während der Sohn des B. welcher die Pferde führte, betäubt wurde. Werner wurde beim Anbauer Josef Jaitner in Michelsdorf eine Linde und beim Bauer Grethschel ein Kirschbaum vom Blitz zerschmettert.

* Guben, 10. Mai. In der Nacht zum 9. d. versuchte ein Verbrecher, der gestern von der königlichen Strafklammer zu einer Haftstrafe von 15 Jahren verurtheilt worden war, aus dem Gefängnis auszubrechen, wurde aber, wie die „Frankfurter Oder-Zeitung“ schreibt, von dem wachhabenden Aufseher dabei betroffen und im Ringen erstochen.

□ Breslau, 10. Mai. In der am 8. d. stattgehabten Sitzung des Schlesischen Johanniterordens, geleitet von dem Commendator Grafen Edwin Rothkirch-Trach, wurde eine Huldigungsschreie an des Kaisers Majestät zum Beschluss erhoben. Auch beschloss der Rittertag zur Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Herrenmeisters Prinzen Albrecht von Preußen einen Glückwunsch telegraphisch abzusenden. Nach dem Schluss des Rittertages fand im „Weißen Adler“ ein gesellschaftliches Mittagsmahl statt, bei welchem von dem Commendator mit herzlichem Trinkspruch ein Toast auf Seine Königliche Hoheit den Herrenmeister ausgetragen wurde.

Vermischtes.

— Der Arbeiterstreik in Westphalen hat eine Ausdehnung angenommen, wie das bisher in Deutschland noch nicht der Fall war. In England und Amerika sind wohl ähnliche Massenausstände vorgekommen, aber bei uns waren die Bewegungen stets kleinen Umfangs. Die Zahl der Streikenden ist bereits auf 70,000 gestiegen. Dass es hierbei zu Ausschreitungen kommt, ist unvermeidlich; leider waren die Ausschreitungen auch recht bedauerlicher Natur. Aus Dortmund wird unter anderem berichtet: Der Beschluss der Direktoren in Bochum, auf die Forderungen der Arbeiter nicht einzugehen, wurde gegen Mittag bekannt und erregte die Massen aufs furchtbarste. Als der Direktor Schrader von der Zieche „Ewald“ in seinem Wagen durch Gruppen aufgeregter Arbeiter fuhr, wurde er herausgerissen und erschlagen. Auf der Zieche „Pluto“ wurde eine Brandstiftung versucht, das Feuer ist indessen glücklicher Weise im Entstehen erstickt worden. — Häufig kam es auch zu blutigen Conflicten zwischen dem aufgebotenen Militär und den Streikenden. In Bochum griff die Menge das Militär thäthlich an, worauf das letztere von der Schuhwaffe Gebrauch machte. Zwei Bergleute wurden getötet, mehrere verwundet. Auf der Dortmund benachbarten Zieche „Schleswig“ fanden ebenfalls Ausschreitungen statt, die das Militär zum Einschreiten veranlassten. Auch hier wurden mehrere Personen getötet und verwundet. Großen Schaden haben industrielle Betriebe aller Art. Krupp in Essen musste wegen Kohlenmangels einige Hochofen ablösen. — Die Bewegung findet von auswärts Unterstützung; letzteres verräth eine gute Organisation; es laufen bedeutende Geldmittel ein; ob dieselben auf die Dauer genügen, ist freilich eine Frage. Man hofft, dass (wie in Wien beim Kutschierstreik) die Regierung sich ins Mittel legen wird und dass den Arbeitern die 15prozentige Lohnerhöhung, wenn auch aus triftigen Gründen nicht die Ablösung der Schichtzeit zugesetzten werden wird.

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten schöner Hirschgewebe, wahre Prachtstücke, trafen soeben ein und stellen billig zum Verkauf.

Interessenten laden ein, sich solche bald anzusehen, da dieselben in kurzer Zeit vergriffen sein dürfen.

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2. Präsent-Barzar. Haus- u. Küchenmagazin. ■

Am 11. Mai, Morgens 5½ Uhr, entschlief nach langen schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser treuer Vater, der Königl. Oberst z. D., zuletzt Kommandeur des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60, Ritter hoher Orden,

Herr Maximilian Richter,

im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahr.

Hirschberg, den 11. Mai 1889.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Haupt-Depot: H. O. Marquardt in Hirschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 2; Depots: Jesuiten-Apotheke in Löwenberg; Apoth. A. Beyer in Schönau; R. Bock in Waldenburg; F. A. Fichte in Lieben.



10 Pf. Blitz-Blank

pro Büchse, für Gold, Silber, Kupfer, Messing Siegel, Möbel; schmieret nicht und gibt keine Schrammen. An Quantum das Doppelte aller bisherigen Putzmittel, mit überraschender Putzkraft.

Anerkannt wirksamstes Insektenpulver
garantirter Erfolg.

Flothows giftfreies

Insecten-Pulveru.-Tinktur,

je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7½ fl. inkl. Gebrauchs-Anweisung tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc.

Nur ächt, wenn in Blechbüchsen resp. Flaschen verpackt, mit obiger Firma versehen.



Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confekt

je in Dosen à 50 Pf. 1/4 3, 6, 12 fl. inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc. (Kein polizeilicher Giftschein erforderlich.)

Zu haben in:

Hirschberg i. Schl. bei den Herren Ed. Bettauer, Gustav Köster, Victor Müller, Drogerie, Freiburg i. Schl. bei Herrn J. Kloss, Drog., Friedeberg a. Queis bei Herrn W. Mühl, Apoth. Goldberg i. Schl. bei den Herren H. Gottschling, Drog., G. Hoffmann, Apoth., Landeshut (Schl.) bei Herrn Herm. Hollstein, Liegnitz bei den Herren Gusinde, Dr. Hugo Klemm, Oels (Schl.) bei Herrn P. Oehlkrug, Apoth., Sagan bei Herrn L. G. Warwuth, Schwedt, bei den Herren Herm. Hayn, Flora-Drog., Oswald Mosner, Sprottau bei Herrn Th. G. Rumpf, Striegau bei den Herren L. G. Opitz, H. Stelzer.

Unser Lager der erprobtesten Fahrräder,

deutsches und englisches Fabrikat, halten wir den geehrten Interessenten bestens empfohlen.

Einrichtung eigener Fabrikation, Schleiferei, Vernickelung und Emailierung setzen uns in den Stand, **Reparaturen jeder Art schnell und billig** auszuführen.

Gebrachte Räder werden in Tausch genommen.

Ratenzahlung nach Vereinbarung.

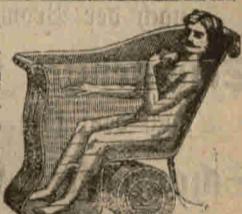
Cataloge stehen gegen 10-Pfg.-Marke zur gesälligen Verfügung.

Jul. Dressler & Cie.,

Hirschberg, Markt und Schildauerstraße.



Fest entschlossen,
von meinem bedeut.
Lager zunächst alle
größeren Artikel
z. B. Circulat.-
Badeeinrichtun-
gen für Familien
z. B. Badestühle,



Douche-Apparate, Bidets! Div. Closets u. a. m.,
ferner **Laternen**, für **Haus-, Hof-, Restaurants-, Garten- und**
Straßenbeleuchtung z. für **Gas- oder Petrol.-Beleuchtung** passend, **ganz**
extra starke, div. große Tablets mit Grifflöchern u. erhab. Rändern zur sichern
vielseitigsten Beförderung z. einem **Ausverkauf** zu unterstellen.

Treu meinem Prinzip, reell und preiswerth, wie seit 1860 bekannt sein dürfte,
nur Bestes zu bieten, sind sämtliche Waaren **stark exact gearbeitet**. Um
genügend lohn. Umsatz zu erzielen, gewähre bei Einstäufen p. Cassa **hohen Rabatt**.

Herm. Liebig, Klempnermeister,

Hirschberg, dicht hinterm Burgthurm,
Geschenk-Bazar, Lampen-, Haus- und Küchen-Magazin.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
das im Grundbuche von Seifershau
auf den Namen der Frau Arbeiter **Joppe**,
Ida geborenen **Knobloch** einge-
tragene, zu Seifershau belegene Haus-
grundstück Nr. 13

am 4. Juni 1889,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichts-
stelle Zimmer Nr. IX versteigert werden.

Hermisdorf u. K., den 4. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht.

Görlitzer Waaren-Geschäft,

Lichte Burgstrasse 8.

Frische Apfelsinen und Citronen
finden eingetroffen.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Übertragen b. Appetitlosigkeit,
Schwäche d. Magens, Abreiberei,
Atem, Blähung, saarem Aufstoßen,
Zoll, Magenkatarax, Sodbrennen,
Bildung v. Sand u. Gries, übermäß.
Schleimproduktion, Gelbucht, Gel.
u. Schreien, Kopfschmerz (falls er v.
Magen herrscht), Magenkampf,
Hartelbigkeit oder Verstopfung,
Überladen d. Magens m. Speisen u.
Getränken, Wärmer, Milz, Leber u.
Harnröhrealleiter. — Preis à⁽⁶⁰⁾ 80 Pf. Doppelbüchse Mk. 1.40.

Central-Berl. durch Apotheker Carl
Brady, Kremsier (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-
MITTEL. Die Bekantheit sind bei jedem Glässchen
in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.
In Schönau a. d. Katzbach in der Adler-
Apotheke.

Auf mein erstes und größtes
Abschlagszahlungs-Geschäft
am Orte in
Glas-Chromobildern, Spiegeln,
Regulatoren, Wand- und
Taschenuhren

in Gold und Silber, mache besonders auf-
merksam, auch halte mich zur Lieferung von
Journalen und Zeitschriften
aller Art stets gern bereit.

Eduard Gritzner,
Buch- und Kunst-Handlung,
47. Markt und Brauplatz 47.

Blikableiter,
bewährter Construction, fertigt billigst.
Alte probirt.

A. Weissmann, Dachdeckerstr.

Telegramm-Adresse:
Fuhsebank.

Zichung 14. Juni er.

Marienburger

Pferde - Loose
a 3 M., 11 Loose 30 M., Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt.

A. Fuhse
BERLIN W.
Friedrichstrasse 79.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Von jetzt ab liegen in unseren Schaufenstern zur gefälligen Ansicht aus:

Schaufenster Nr. 1,
nach der Promenade.

Hochaparte reinwollene Damen-Kleiderstoffe
mit reizenden Garniturstoffen, carrierte Seidenstoffe, Moiré français, Ottoman,
Seiden, Silk etc.

Schaufenster Nr. 2,
nach der Promenade.

Besondere Neuheiten in Damen-Confection,
Staub-Mäntel, Visit-Umbänge, Spitzen-Umhänge,
Sonnen- und Touristen-Schirme.

Schaufenster Nr. 3,
nach der Promenade.

Entzückende Neuheiten in bedruckten, wollenen und baumwollenen Damen-Kleiderstoffen, aus dem Elsäss. Einzelne Dessins sind auf der Pariser Ausstellung vertreten; die Farben sind nicht allein waschecht, sondern auch echt in Luft und Sonne.

Schaufenster Nr. 4,
nach dem kath. Ring.

Reizende spottbillige Jaquetts, schon von 4 Mark an, Tricot-Jaquetts, auch in rothbraun, von 7 M. 50 Pf. an. Regen-Paletots, Bandagen-Mäntel, Tricot-Taillen und Blousen, Satin-Blousen, fertige Unterröcke etc.

Schaufenster Nr. 5,
nach dem kath. Ring.

Leinene, halbleinene und baumwollene, waschbare Hosenstoffe, Forst-Drell, Turntuch. Bunte, waschechte, elsasser Hemdentuche, in reizenden Mustern. Waschechte Kleiderzephyr u. Kleiderleinen, vorzüglich für Haus-, Garten- u. Schulkleider geeignet.

Schaufenster Nr. 6,
nach dem kath. Ring.

Artikel für den täglichen Bedarf: Blaudruck-Nessel, Cretonne Forte, Züchen, Inletts, Matratzen-Drells, Rouleaux-Drell, Taschentücher, Wischtücher, Mangeltücher, Tischtücher etc.

Besonderer Gelegenheitskauf.

Nothblauweiss Tisch- und Commodendecken in bester Jacquardweberei, Dual. Nr. 55 ohne jede Appretur. Commodendecken, 75 × 115 cm, Stück 1 M. 5 Pf., 75 × 135 cm, Stück 1 M. 20 Pf. Tischdecken, 95 cm im Geviert, Stück 1 M. 15 Pf., 112 cm im Geviert, Stück 1 M. 60 Pf., 125 cm im Geviert, Stück 2 M. 135 cm im Geviert, Stück 2 M. 40 Pf., 135 × 168 cm, Stück 3 M. Noth, blauweiss Schneidezeug um Tischtücher in beliebiger Länge herzustellen, Meter 1,35 und 1 M. 50 Pf. 130 cm breites reinleinenes, weißes Jacquard-Schneidezeug, Dual. 65, Meter 2 M. 60 Pf. 130 × 170 cm reinleinen Damast-Tischtücher, Stück 3 M. 75 Pf., 145 × 160 = 4 =

sowie eine Menge praktischer Bedarfs- und Aussteuer-Artikel als Gelegenheitskauf spottbillig. Wer Interesse für besonders gelungene Industrie-Erzeugnisse hat, nehme eine eben erschienene

Emir Divan-Decke

160 cm breit 320 cm lang, in Augenschein. Passende Satteltaschen, Tischdecken, Tepiche, in Persischem, Syrischem, Mongolischem, Pompadour u. Geschmack.

Gardinen und Möbelstoffe.

Durch unser vielseitiges Geschäft können wir mit einer unübertroffenen Auswahl dienen und die Preise derartig billig stellen, daß jede Concurrenz ausgeschlossen ist.

Adolf Staekel & Co.

Tricot-Taillen, Blousen, Kleidchen,

in den neuesten Ausführungen und sehr billig.

Corsets, Schürzen,

Handschuhe und Strümpfe,

Posamenten, Besätze, Garnituren, Knöpfe
und alle Kleiderzutaten.

J. Königsberger,
Schildauerstraße 16.

Mein seit vielen Jahren mit glänzenden Erfolgen erprobtes

Naphtalin-Mottenpulver,

à Dose 25 und 50 Pf. ferner

Insektenspulver, Badesalze,

empfiehlt zu bekannet billigsten Preisen

Victor Müller, Drogenhandlung,
am Burgthurm.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die
einige Seife, welche alle Hautunreinig-
keiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Ge-
sichts und der Hände beseitigt und einen
blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück
30 und 50 Pf. bei Apotheker Handke, Hirsch-
Apotheke.

Die Schönheitspflege

ein praktisch bewährter Rathgeber,
sich einen fleckenlosen, reinen Teint
zu schaffen und zu bewahren, ver-
wendet gegen Einsendung von 20 Pf.

E. NAGEL'S Verlag
Konstanz (Baden).

Alittheilung!

Am 18. d. Mts. treffe ich in
Warmbrunn am Schloßplatz mit
einem Lager schöner

Sonnen- u. Regenschirme

ein.

Bezüge und Reparaturen
wie bekannt, schnell sauber und billigst.

Berliner Schirmfabrik von
Julius Zerbka.

Erste Hirschberger
Eisenmöbel- und Drahtwaren-Fabrik,

G. Otto, Salzgasse Nr. 3,
empfiehlt sich zur Auffertigung von
Gartenmöbeln, Balkon-, Dach- und
Grabgeländern, Hühnerhöfen, Ra-
batteneinfassungen, Pionenkorben,
Spalieren, sowie allen aus Draht und
Eisen ausführbaren Arbeiten.

Ferner empfiehlt mein Lager von
Gartenmöbeln, eisernen Bettstücken,
Blumentischen, Töpfständern, Vogel-
bauern, Speisezäckchen u. Glocken,
verzinkte Drahtgeslechte in allen Weiten,
Stacheldraht, Drahtgaze, grün, blau
und chabloniert.

Meteorologisches.

11. Mai, Worm. 9 Uhr.
Barometer 728 $\frac{1}{2}$ m/m (gestern 733) Temperatur
+15° R. Niedrige Nachtemperatur +10° R.

Thierschutz-Verein.

Montag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr:
im „Schwarzen Adler“:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Statutenabände-
rung. Wahl eines Vendanten. Anträge
für den Verbandstag in Neiße.

Zwei Concerte

heute Sonntag, den 12. Mai,
v. d. Kapelle d. Jäg.-Batt. v. Neumann
(1. Schlesisches Ar. 5.)

Nachmittags-Concert

auf dem Hausberg.
Abendconcert m. Ball i. d. „Kaiserhalle“.
Ballets und Entret wie bekannt.
Fr. Kalle, Königl. Musikdirigent.

Hausberg.

Empfehle täglich vorzügliche Maibowle
A. Sell.

Stadt-Theater in Hirschberg.
Sonntag, den 12. Mai 1889,
letzte Vorstellung.
Abschied von Emil Huvart.
„Wilhelm Tell.“

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à

Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Von jetzt ab liegen in unseren Schaufenstern zur gefälligen Ansicht aus:

Schaufenster Nr. 1,
nach der Promenade.

Hochaparte reinwollene Damen-Kleiderstoffe
mit reizenden Garniturstoffen, carrierte Seldenstoffe, Moiré français, Ottoman,
Seiden, Silk etc.

Schaufenster Nr. 2,
nach der Promenade.

Besondere Neuheiten in Damen-Clapetts...

Schaufenster Nr. 3,
nach der Promenade.

„Da ist Herr Wendtorff, Frau Räthlin, und er scheint hierher zu kommen.“

„Helbert?“ fragte diese schnell.

„Nein, sein Vater.“

„Sein Vater?“ wiederholte die Räthlin.

„Ja, und er wird sogleich das Haus betreten. Wollen Sie ihn, im Falle er sich melden lassen sollte, empfangen.“

Die Räthlin zögerte einen Augenblick, dann sagte sie ruhig:

„Ich kann nicht anders, Hermine. Es würde eine Unhöflichkeit von mir sein, wenn ich seinen Besuch abweisen wollte.“

Hermine ging und nach einigen Minuten stand Herr Wendtorff der Räthlin gegenüber. Beide betrachteten sich mit ernsten Blicken; er war noch immer der stattliche Mann, der er vor Jahren gewesen, nur sein Haar war merklich ergraut und seine Gesichtszüge hatten viel von dem hochmuthigen und harten Ausdruck verloren, der ihnen sonst eigen gewesen. Voll inniger Theilnahme blickte er auf die Kranke im Rollstuhl, die er in ihrer ganzen Frische und Lebenskraft gesehen, und sagte mit bewegter Stimme:

„Nehmen Sie meinen Dank, Frau Räthlin, für die Erlaubnis, Ihnen meine Freude über Ihre Rückkehr und zugleich meine aufrichtige Theilnahme an allen Erlebnissen der letzten Jahre auszusprechen, die Sie leider so schwer getroffen.“

„Sie haben recht, Herr Wendtorff.“ erwiderte die Räthlin ebenfalls mit bewegter Stimme, „ich habe Schweres erlebt und werde es wohl nie ganz überwinden.“

„Sagen Sie das nicht, Frau Räthlin, denn Ihnen sind noch viele reiche Lebensgüter geblieben! — Sie haben eine blühende Tochter und zwei liebliche Enkelkinder!“

„Möge Gott sie mir erhalten, nachdem er mir meinen Schwiegersohn so schnell genommen.“

„Ich weiß Alles, Frau Räthlin, Alles, denn ich habe mit warmem Interesse Ihre Schicksale verfolgt. Sie brauchen indes den Verlust des Eichenbach'schen Reichtums nicht zu sehr zu trüben.“

„Das ist allerdings wahr, allein das Geschick meiner Tochter hätte doch auch ein anderes sein können! — Sie trägt die vielen Verluste mit Ruhe und Muth.“

„Frau Eichenbach hat sich bewunderungswürdig benommen, und wo man ihren Namen nennt, wird ihr Anerkennung und Hochachtung zu Theil,“ sagte lebhaft der Fabrikherr.

„Es freut mich, das auch von Ihnen zu hören,“ entgegnete die Räthlin, nur mit Mühe ihre Thränen zurückdrängend.

„Wie ich erfahren, wird Ihre Frau Tochter diesen Sommer mit den beiden Kindern hierherkommen,“ fuhr Herr Wendtorff fort.

„Es ist dies wenigstens ihre Absicht, aber wer weiß, ob es ihr möglich sein wird, da die Geschäftsausgelegenheiten ihre Anwesenheit verlangen. Aber nun lassen Sie uns einmal von Ihnen reden, Herr Wendtorff,“ unterbrach sich die Räthlin. „Sie wollen, wie ich höre, sich wieder verheirathen?“

„Ja, Frau Räthlin, ich kann nicht anders,“ antwortete der Fabrikherr, „denn in fremden Händen geht mein großes Hausswesen zu Grunde. Auch ich bin bei zunehmendem Alter an die Pflege einer Haussfrau gewöhnt.“

(Fortsetzung folgt.)

Aryptogramm

von
Emmo Rex.

Wiederum in fremden Worten
Wohlgeboren ruht mein Ganzes,
Dass in vier der kurzen Silben
Du es leicht zusammenfügst,
Bald die eine, bald die and're
Sich erweist folgerichtig,
Bis verzebrend und verheerend
Vor Dir steht: das Bild der Schrecken.

Wissenschaft, die hebre Göttin
In der freien Geister Welt,
All ob ihren Reich' vor allen
Unsichtbaren Zepter hält.

Wem sie hold, mag nicht entrinnen,
Ja, im Sanatorium,
In des Forschers stillen Zelle,
Frei vor Auditorium. —
Ueberall zu Land und Seen,
In der Lüste Wollentreich,
Sind ihr Wesen und ihr Wirken,
Ihre Ziele — ewig gleich.

Wenn die Großen dieser Erde
Und Gewalt' gen allzumal,
Fremder Herren Länder kreuzen,
Fuß durchwandern Berg und Thal,
Wenn vom Zwang der Etiquette
Eimmal flüchtig sie befreit,
In des Lebens Strom sich werfen
Unverzagt und kampfbereit,
Wird es ihnen nicht gelingen
Denn nur ex officio,
Wenn mit Eifer sie und Strenge
Wahren ihr Incognito.

Hat die Kunst in alten Zeiten
Manch ein Denkmal sich erbaut,
Dieses Denken und Empfinden
Sprödem Marmor anvertraut,
Sieht bis in die fernsten Tage
Menschenleid, Bewunderung voll
Vor den Zeugen einst'ger Größe,
Die noch Grozes wirken soll,
Und doch liegen fast in Trümmern
Jene Meisterwerke all,

Hoher Freyler Vandalismus
Brachte sie zu Sturz und Fall
Freundlicher zum guten Ende
Ist des Räthels letztes Bild,
Das so manches stillen Träumers
Heimlich Sehnen schon gestillt.
Im Kristallpalast des stolzen
Winterwaldes Majestät,
Lauscht sein Ohr der Geistersprache
Die aus Tannenwipfeln weht,
Verwandelt und verkörpert
Wird des Dichters Fantasie
Auf den Brettern weltbedeutend
In glanzsimmernden Seerie.

Und das Ganz' lobt' gen Himmel
In fanatisch düst'rer Gluth,
Schonte nicht des freien Bürgers
Heil'ge Rechte und sein Blut;
Spät' rer Zeiten rein' rer Strömung
Erst es vorbehalten war,
Dieses Wagnes Nacht zu lichten
Und zu bannen immerdar. —
Heut nur lebt es in dem Wunsche
Derer, denen Leid geschah,
Dass der Läst'rer Chor der Nache
Treffe dies Anathema! — —

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden
Ober- und Niederungarischen Weine
aus dem thümlichst bekannten
Königl. Ung. Landes-Central-Musterkeller
zu Budapest
empfiehlt zu Originalpreisen. Flasche 1 bis
4 Mark 50 Pf. **Emil Jaeger.**

Herausgeber: J. Böhheim; verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes J. B.: J. G. Schwäbli, Hirschberg.

Druck: J. Böhheim, Hirschberg.

Mein seit vielen Jahren mit glänz
Naphthalin-N

à Dose 25 u

Infestenpulv

empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

Victor

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die
einige Seife, welche alle Hautreinigungen,
Mitesser, Finnen, Röthe des Ge-
sichts und der Hände beseitigt und einen
blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück
30 und 50 Pf. bei Apotheker Handke, Hirsch-
Apotheke.

Herausgeber: J. Böhheim; verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes J. B.: J. G. Schwäbli, Hirschberg.

Druck: J. Böhheim, Hirschberg.

Hierzu ein Weißbatt.